



Projekt zielorientierte Biodiversitätsförderung

KRITERIEN FÜR DIE QUALITÄTSBEURTEILUNG

1. Strukturbonus	2
2. Wiesen / Weiden	3
3. Streue	4
4. Hecke	5
5. Hochstammbäume	7
6. Brachen / mehrjährige Blühstreifen	9
7. Saum auf Ackerland	10
8. Ackerbegleitflora	10
9. Blühstreifen einjährig	11
10. Weite Saat	11
11. Reben	11

1. Strukturbonus

Strukturbonus Standard

Die Kriterien werden angewendet für Flächen ohne sehr spezifische floristische oder faunistische Ziele. Für Flächen, bei denen eine «Standardstrukturierung» nicht zielführend ist, werden Kriterien für einen «Strukturbonus Spezial» definiert.

Strukturbonus Spezial

Für einzelne Flächen/Lebensräume können spezifische Kriterien für den Strukturbonus definiert werden, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Die optimale Strukturierung kann auch eine Reduktion von Strukturen sein oder eine regelmässige Mahd der gesamten Fläche zur Verhinderung von Einwuchs oder Nährstoffeinträgen.

Elemente Strukturbonus Standard Wiesen, Weiden, Hecken

Als fixe Strukturen zählen:

- Hecken oder Ufergehölze (zählen nicht bei Strukturbonus Hecken)
- Einzelbäume ohne Totholz (zählen nicht bei Strukturbonus Hecken)
- Aufgewerteter, vielfältiger Waldrand (zählt als Strukturtyp, nicht als % Anteil)
- Kopfbäume
- Einzelgebüsche, Brombeergebüsche (zählen nicht bei Strukturbonus Hecken)
- Bäume mit Totholz, Totholz, Efeubäume
- Tümpel, Teiche, Quellen, Feuchtstellen
- Asthaufen, Holzbeigen
- Sandstrukturen
- Steinhaufen, Trockensteinmauern
- Wassergräben
- Offene Bodenstellen, Böschungsanrisse

Als flexible Strukturen zählen:

- Rückzugs- / Altgrasstreifen

2. Wiesen / Weiden

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Anwendung Wiesenkartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für nährstoffarme und eher nährstoffarme artenreiche Wiesen/Weiden typisch sind. Davon kommen vor: 3 Gräserarten (von 7), 7 Kräuterarten (von 22), 2 (von 5) Kleearten	Standard gleiche Anforderungen für Qualitäten A B und C, Strukturbonus Kategorie 2 Fixe Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2 verschiedene • mittelmässig bis gut verteilt • 5-10% der Fläche Flexible Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • 5-10% der Fläche Spezial Flächenspezifische Kriterien
B	Anwendung Wiesenkartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für artenreiche Wiesen/Weiden mit mittlerem Nährstoffniveau typisch sind. Davon kommen vor: 3 Gräserarten (von 6), 6 (von 14) Kräuterarten, 2 (von 3) Kleearten	
C	Anwendung Wiesenkartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für nährstoffreiche artenreiche Wiesen/Weiden typisch sind. Davon kommen vor: 3 Gräserarten (von 6), 5 (von 13) Kräuterarten, 2 (von 4) Kleearten	
D (+Strukturen)	Keine Qualitätskriterien erfüllt Nährstoffreiche, artenarme Wiesen Bei dieser Qualitätsstufe müssen in der Regel zwingend die Anforderungen an den Strukturbonus erfüllt sein (Ausnahme Naturschutz-Pufferzonen), und zwar Kategorie 1	Standard höhere Anforderungen als für Qualitäten A, B und C, Strukturbonus Kategorie 1 Fixe Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 4 verschiedene • sehr gut verteilt • 5-10% der Fläche Flexible Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • sehr gut verteilt • 5-10% der Fläche Spezial Flächenspezifische Kriterien

3. Streue

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Anwendung Streuekartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für nährstoffarme und eher nährstoffarme Streueflächen (Kleinseggenried, Pfeifengraswiese) typisch sind. Davon kommen vor: 2 (von 5) Grasartige, 4 (23) Kräuterarten	Standard gleiche Anforderungen für Qualitäten A, B und C Fixe Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2 verschiedene • mittelmässig bis gut verteilt • 5-10% der Fläche Flexible Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • 5-10% der Fläche Spezial Flächenspezifische Kriterien
B	Anwendung Streuekartierschlüssel Liste von Pflanzenarten, die für Streueflächen mit mittlerem Nährstoffniveau (Grossseggenried, Hochstaudenflur) typisch sind. Davon kommen vor: 2 (von 5) Grasartige, 4 (25) Kräuterarten	
C	keine Qualitätskriterien erfüllt Nährstoffreiche Streueflächen	

4. Hecke

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	<p>Anwendung QII Kriterien, <i>inkl. Zusatzkriterium</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • nur einheimische Strauch- und Baumarten • beidseitiger Krautsaum 3-6m (falls möglich, in speziellen Fällen einseitig erlaubt) • bestockte Fläche 2m • <i>der Krautsaum hat eine hohe Artenvielfalt (Qualitätsstufe A oder B gemäss Wiesenschlüssel oder Krautsaumschlüssel) oder die Hecke ist mindestens 20m von Strassen/Wegen oder Siedlung entfernt.</i> <p>mindestens 2 der folgenden Kriterien sind erfüllt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittlich mindestens 5 Baum- oder Straucharten pro 10 Laufmeter • Der Krautsaum auf der besonnten Seite ist mindestens 6m und maximal 10m breit. • Anteil dornentragender Sträucher mindestens 20% • Pro 30 Laufmeter ein landschaftstypischer Baum (auf 1.5m Umfang mind. 170cm) 	<p>Standard gleiche Anforderungen für Qualitäten A, B oder C</p> <p>Fixe Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2 verschiedene • mittelmässig bis gut verteilt • mind. Alle 50m eine Struktur <p>Flexible Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mittelmässig bis gut an der Hecke verteilt • mehr als 5 % Flächenanteil <p>Spezial Flächenspezifische Kriterien</p>
B	<p>Anwendung QII Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur einheimische Strauch- und Baumarten • beidseitiger Krautsaum 3-6m (falls möglich, in speziellen Fällen einseitig erlaubt) • bestockte Fläche 2m <p>mindestens 2 der folgenden Kriterien sind erfüllt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittlich mindestens 5 Baum- oder Straucharten pro 10 Laufmeter • Der Krautsaum auf der besonnten Seite ist mindestens 6m und maximal 10m breit. • Anteil dornentragender Sträucher mindestens 20% • Pro 30 Laufmeter ein landschaftstypischer Baum (auf 1.5m Umfang mind. 170cm) 	
C	<p>Anwendung QII Kriterien (<i>QII Kriterien nicht vollständig erfüllt</i>)</p>	

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
	<ul style="list-style-type: none">• nur einheimische Strauch- und Baumarten• beidseitiger Krautsaum 3-6m (falls möglich, in speziellen Fällen einseitig erlaubt)• bestockte Fläche 2m <p><i>mindestens 1</i> der folgenden Kriterien ist erfüllt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Durchschnittlich mindestens 5 Baum- oder Straucharten pro 10 Laufmeter• Der Krautsaum auf der besonnten Seite ist mindestens 6m und maximal 10m breit.• Anteil dornentragender Sträucher mindestens 20%• Pro 30 Laufmeter ein landschaftstypischer Baum (auf 1.5m Umfang mind. 170cm)	

5. Hochstammbäume

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	<p>Anwendung QII Kriterien, <i>inkl. Zusatzkriterium</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 Bäume, max. Distanz 30m • Mind. 20a • Mind. 30, max. 120 Bäume/ha (Bei Kirsch-, Nuss- und Kastanienbäumen max. 100 Bäume/ha) • <i>Landschaftliche Einheit mindestens 150 Bäume (Ackerbau- und Übergangszone) bzw. mind. 300 Bäume (übrige Zonen)</i> • Mindestens 1 Nisthöhle oder Nisthilfe pro 10 Bäume <p>Mindestanforderungen an die Zurechnungsfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei 1-200 Bäumen mind. 0.5 a pro Baum, ab 201 Bäumen mind. 0.25 a pro Baum. Max. 50 m von den Bäumen entfernt • Vorhandene Zurechnungsfläche erfüllt die im Lebensraumfördergebiet verlangte Mindestqualität <p>Einer der folgenden Punkte muss zusätzlich erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Summe der Zurechnungsfläche erfüllt mindestens Qualität B • Mind. 1 Strukturelement pro 20 Bäume, mind. 3 verschiedene, max. 30m von den Bäumen entfernt (Strukturelemente gemäss Liste QII) 	Kein Strukturbonus, Strukturen sind in Qualitätskriterien bereits integriert.
B	<p>Anwendung QII Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 Bäume, max. Distanz 30m • Mind. 20a • Mind. 30, max. 120 Bäume/ha (Bei Kirsch-, Nuss- und Kastanienbäumen max. 100 Bäume/ha) • Mind. 1 Nisthöhle oder Nisthilfe pro 10 Bäume <p>Mindestanforderungen an die Zurechnungsfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei 1-200 Bäumen mind. 0.5 a pro Baum, ab 201 Bäumen mind. 0.25 a pro Baum. Max. 50 m von den Bäumen entfernt • Vorhandene Zurechnungsfläche erfüllt die im Lebensraumfördergebiet verlangte Mindestqualität <p>Einer der folgenden Punkte muss zusätzlich erfüllt sein:</p>	Kein Strukturbonus, Strukturen sind in Qualitätskriterien bereits integriert.

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
	<ul style="list-style-type: none"> • Summe der Zurechnungsfläche erfüllt mindestens Qualität B • Mind. 1 Strukturelement pro 20 Bäume, mind. 3 verschiedene, max. 30m von den Bäumen entfernt (Strukturelemente gemäss Liste QII) 	
C	<p>Anwendung QII Kriterien (<i>QII Kriterien nicht vollständig erfüllt</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 Bäume, max. Distanz 30m • Mind. 20a • Mind. 30, max. 120 Bäume/ha (Bei Kirsch-, Nuss- und Kastanienbäumen max. 100 Bäume/ha) • Mind. 1 Nisthöhle oder Nisthilfe pro 10 Bäume • Mind. 1 Strukturelement pro 20 Bäume, mind. 3 verschiedene, max. 30m von den Bäumen entfernt (Strukturelemente gemäss Liste QII) • <i>Zurechnungsfläche nicht zwingend vorhanden</i> 	Kein Strukturbonus, Strukturen sind in Qualitätskriterien bereits integriert.

6. Brachen / mehrjährige Blühstreifen

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Kriterien in Anlehnung an das Merkblatt der Agridea «Brachen im Feld beurteilen» <ul style="list-style-type: none"> • Keine Problempflanzen vorhanden (siehe Agridea-Merkblatt «Brachen im Feld beurteilen») • 5-14 Typische angesäte Pflanzenarten • keine dominanten Arten • Pflanzenhöhe (teilweise) unterschiedlich 	gleiche Anforderungen für Qualitäten A oder B <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2 Strukturtypen (Asthaufen, Holzbeigen, Einzelgebüsche, Brombeergebüsche, Sandstrukturen, Steinhaufen, Trockensteinmauern) • Strukturen mässig bis gut verteilt • 5-10% Strukturen • Stehender Pflanzenbestand mässig bis gut verteilt auf Brache • >50% stehender Pflanzenbestand
B	Kriterien in Anlehnung an das Merkblatt der Agridea «Brachen im Feld beurteilen» <ul style="list-style-type: none"> • Ausschlusskriterien nicht erfüllt • Keine weiteren Anforderungen an Pflanzenarten oder Pflanzenhöhe 	

7. Saum auf Ackerland

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Kriterien gemäss Kartierschlüssel mit angesäten Arten und weiteren typischen Saumarten. <ul style="list-style-type: none"> Keine Problempflanzen vorhanden Mind. 5 typischen Krautsaumarten 	Standard (gleiche Anforderungen für Qualitäten A oder B) <ul style="list-style-type: none"> mind. 2 Strukturtypen (Asthaufen, Holzbeigen, Einzelgebüsche, Brombeergebüsche, Sandstrukturen, Steinhaufen, Trockensteinmauern) Strukturen mässig bis gut verteilt 5-10% Strukturen Stehender Pflanzenbestand mässig bis gut verteilt auf Brache >50% stehender Pflanzenbestand Spezial Flächenspezifische Kriterien
B	Kriterien gemäss Kartierschlüssel mit angesäten Arten und weiteren typischen Saumarten. <ul style="list-style-type: none"> Ausschlusskriterien nicht erfüllt Keine weiteren Anforderungen 	

8. Ackerbegleitflora

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Kriterien gemäss Kartierschlüssel mit autochtonen Arten. Pro Art sind Punkte definiert (Seltenheit, ökologischer Wert) <ul style="list-style-type: none"> Mind. 6 Punkte 	kein Strukturbonus möglich
B	Kriterien gemäss Kartierschlüssel mit autochtonen Arten. Pro Art sind Punkte definiert (Seltenheit, ökologischer Wert) <ul style="list-style-type: none"> 2-5 Punkte 	
C	Kriterien gemäss Kartierschlüssel mit autochtonen Arten. Pro Art sind Punkte definiert (Seltenheit, ökologischer Wert) <ul style="list-style-type: none"> Mind. 1 Punkt 	

9. Blühstreifen einjährig

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
C	Anforderungen gemäss Direktzahlungsverordnung	kein Strukturbonus möglich

10. Weite Saat

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
D	Kantonale Anforderungen regionspezifische Biodiversitätsförderfläche «weite Saaten»	Standard 3 Lerchenfenster/ha, je ca. 3*10m Spezial Flächenspezifische Kriterien

11. Reben

Qualitätsstufe	Methode / Kriterien	Strukturbonus
A	Anwendung QII Kriterien <i>inkl. Zusatzkriterium</i> Erhebung der Arten auf Stichprobenflächen. Der Vegetationswert beträgt mindestens 6 Erhebung der Strukturen gemäss QII, der Strukturwert beträgt mindestens 3	Kein Strukturbonus, Strukturen sind in Qualitätskriterien bereits integriert.
B	Anwendung QII Kriterien Erhebung der Arten auf Stichprobenflächen. Der Vegetationswert beträgt mindestens 3 Ermittlung des Strukturwerts gemäss QII Vegetationswert + Strukturwert = Ökologischer Wert → mindestens 6	